

Solidaris



„Solidaris“ – das steckt das Wort „Solidarität“ drin, der Begriff für das Gegenseitig-Helfen. „Solidaris“ ist der Name einer Gesellschaft, einer gemeinnützigen, die die Menschen verschiedener Generationen helfend miteinander verbinden will. Geht es ein bisschen konkreter? Es geht. Monika und Georg Bauer stehen hinter „Solidaris“. Das sind zwei sehr freundliche, sehr umgängliche Menschen, die man auch schon im Seniorenzentrum von Höhenkirchen-Siegertsbrunn sah. Denn auch im Seniorenzentrum konnte man sehen, was „Solidaris“ tut: es vergibt Stipendien an Studentinnen und Studenten, die sich regelmäßig in sozialen Einrichtungen um ältere Menschen kümmern. „Kümmern“ heißt nicht pflegen, „kümmern“ kann heißen, mit den älteren Damen spazieren gehen oder spazieren fahren, mit ihnen turnen und tanzen, basteln und spielen. Musikalisch interessierte Stipendiaten singen mit den Senioren oder sie spielen ihnen etwas vor, auf dem Klavier, auf der Gitarre. Literaturkundige Studentinnen und Studenten wiederum lesen vor.

Das Ziel aller dieser Bemühungen, das Ziel von „Solidaris“ ist es, aus dem Nebeneinander von Großeltern- und Enkelgeneration ein Miteinander zu machen. Alle Senioren, die mit „Solidaris“- Stipendiaten zu tun hatten, freuten sich, es sind Freundschaften über die geplante Zeit hinaus entstanden, alle „Solidaris“- Stipendiaten sagen, dass es eine sinnvoll verbrachte Zeit war, dass sie viel über das Leben in früheren Jahrzehnten erfahren haben und einige, die zum ersten Mal länger und öfter in einer sozialen Einrichtung für ältere Menschen waren, denken sogar darüber nach, ob der Umgang mit Betreuungs- und Pflegebedürftigen für sie nicht zum Beruf werden könnte. Vor zwei Jahren, 2012 wurde „Solidaris“ als eines der 25 bundesweit besten Sozialprojekte ausgezeichnet. Bundeskanzlerin Angela Merkel übergab Monika und Georg Bauer persönlich die Urkunde.